

nahmslos des Vertrauens aller Nachfolgeparteien erfreute. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. seit Gründung der Böhm. Akad. (1890) deren Protektor-Stellvertreter, 1892 Ehrenmitgl., Dr. h. c. der Tschech. Univ. Prag und der Techn. Hochschule Prag, Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies, Großkreuz des St.-Stephan-Ordens, Geh.Rat.

L.: *N. Fr. Pr. vom 22. 12. 1908; Österr. Rundschau, Bd. 3, 1905, S. 188; Zlatá Praha 22, n. 30; Almanach české akademie 20, 1910; Almanach král. hlav. města Prahy 12, 1909; Jiří kníže z Lobkovic a samospráva v království Českém (G. Fürst L. und die Selbstverwaltung im Königreich Böhmen), 1905; M. Navrátil, Čechové na říšské radě (Die Tschechen im Reichsrat), 1879-1900, 1903; ders., Nový český sněm (Der neue böhm. Landtag) 1901-07, 1902; ders., Almanach československých právníků (Almanach der tschechoslowak. Juristen), 1930; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session . . . (1873/74, 1879/80, 1885/86, 1891/92), 1873, 1879, 1885, 1891; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1900; Wer ist's? 1908; Biograph. Jb., 1910; Masaryk 4; Otto 16, 28; Krieger 4; K. Matuš, Paměti (Memoiren), 1921; A. Bráf, Paměti (Memoiren), 1922. (Kučera)*

Lobkowitz Johann Prinz von, Industrieller. * Wien, 14. 1. 1799; † Konopischt (Konopište, Böhmen), 6. 6. 1878. Sohn des Fürsten Josef (s. d.), Bruder des Fürsten Ferdinand (s. d.), des Prinzen Karl (s. d.) und des Folgenden, Onkel der Prinzen Ferdinand (s. d.), Zdenko (s. d.) und Rudolf (s. d.); als Zweitgeborener der älteren fürstlichen Linie des Hauses erbte er nach Gf. Franz Wrtyby († 1830) die 1793 im Schloß und Brauhaus zu Teinitz an der Sazawa errichtete Porzellanfabrik. Die Erneuerung der Landesfabriksbepfung von 1807 erfolgte 1839. Die Exponate des Betriebes wurden auf der Prager Ausst. von 1836 mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet, auf den Wr. Ausst. von 1839 und 1845 ehrenvoll erwähnt. Die hervorragendsten Leistungen vollbrachte man bei der Herstellung von Wedgewood (tw. nach Zeichnungen von L.s Gattin Karoline) und bei Geschirren mit Kupferdrucken; später verlegte man sich allerdings vorwiegend auf die Erzeugung von Gebrauchsgeschirr. Der jährliche Umsatz, welcher 1831 nur 46.000 fl. betragen hatte, stieg in den vierziger Jahren bis auf 70.000 fl. Gem. mit der Fa. Novotny zu Alt-Rohlau deckte die Fabrik ein Drittel des Steingut- und Fayencebedarfs von Böhmen. 1866 wurde das Unternehmen wegen Schwierigkeiten in der Rohstoffversorgung geschlossen. L. gründete auch Zuckerfabriken in Krimitz (1837) und Konopischt (1849), welche jedoch nur regionale Bedeutung erlangten.

L.: *Genealog. Hdb. 2, 1953; Masaryk 4; Otto 16; O. Weber, Die Entstehung der Porcellan- und Steingutindustrie in Böhmen, in: Beitr. zur Geschichte der dt. Industrie in Böhmen 3, 1894 (s. Reg.); H. Meyer, Böhm. Porzellan und Steingut, 1927, S. 179 ff.; J. V. Diviš, Beitr. zur Geschichte der Zuckerindustrie in Böhmen, 2. Epoche 1830-60, 1891, S. 85, 105; Stokar, S. 552, 609; Großänd. Österr., Bd. 2, S. 87. (Steki)*

Lobkowitz Josef Franz Prinz von, General. * Wien, 17. 2. 1803; † Prag, 18. 3. 1875. Sohn des Folgenden, Bruder des Vorigen, des Fürsten Ferdinand (s. d.) und des Prinzen Karl (s. d.), Vater der Prinzen Ferdinand (s. d.) und Zdenko (s. d.), Onkel des Prinzen Rudolf (s. d.); trat 1820 als Kadett in das Kürassierregt. 8 ein, 1826 Rtm. im Husarenrgt. 6, 1836 zum Obst. befördert, übernahm er das Kmdo. über das Chevauxlegersrgt. 5, das er bis zu seiner Ernennung zum GM und Brigadier in Prag (1845) führte. Am 20. 8. 1848 zum Gen.-Adj. K. Ferdinands (s. d.) ernannt, war L. von September bis Dezember dieses Jahres Vorsteher der inneren Kammer des K. Am 9. 12. 1848 ging er als Brigadier zur Donauarmee. In der Folge machte L. (1849 FML) den Feldzug in Ungarn mit, wo er auch nach dem Krieg als Divisionär verblieb. 1851 in gleicher Eigenschaft nach Linz übersetzt, wurde L. am 1. 3. 1854 dem k. Hofstaat zugeteilt, ab April dieses Jahres wirkte er als Obersthofmeister der Kn., bis er am 19. 6. 1854 zum Gen.-Remontierungsinspektor ernannt wurde. In dieser Funktion verblieb L., der 1855-57 auch die 3. Abt. der III. Sektion des Armeoberkmdo. (Remontierung und Fuhrwesen) leitete, bis kurz vor seiner Pensionierung (21. 6. 1860). Juni/Juli 1860 wirkte L., der am 16. 6. 1860 den Titel eines Gen. der Kav. erhalten hatte, noch als Präs. des Obersten Mil.-Justiz-Senates. Ab 21. 1. 1852 war er 2. Inhaber des Kürassierregt. 4.

L.: *Wurzbach; W. Wagner, Geschichte des k. k. Kriegsmin. 1, 1848-66, 1966, s. Reg.; K. A. Wien. (Egger)*

Lobkowitz Josef Franz Maximilian Fürst von, Herzog von Raudnitz, General und Mäzen. * Raudnitz a. d. Elbe (Roudnice nad Labem, Böhmen), 7. 12. 1772; † Wittingau (Třeboň, Böhmen), 16. 12. 1816. Aus der ersten Linie des Geschlechtes, Vater des Fürsten Ferdinand (s. d.), des Prinzen Johann (s. d.), des Folgenden und des Vorigen, Großvater der Prinzen Ferdinand (s. d.), Zdenko (s. d.) und Rudolf (s. d.), Vetter des Fürsten Anton (s. d.), Sohn des Fürsten Ferdinand Philipp (1724-